

Frühjahr viel zu trocken

Zwar gab es relativ wenig Sonnenschein, doch insgesamt war der Mai warm und regenarm

Von Helmut Kohler

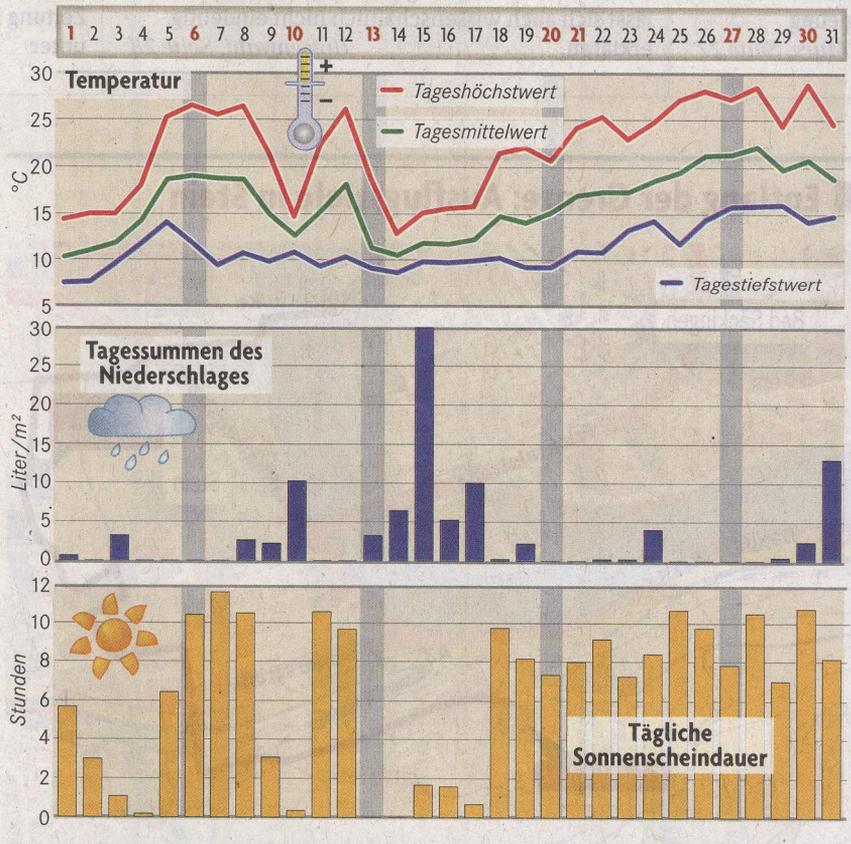
BAD SÄCKINGEN. Gerade in der Vegetationsperiode im Frühjahr ist ausreichend Regen wichtig für Natur und Landwirtschaft. Darauf bezieht sich die Bauernregel „Ist der Mai recht heiß und trocken, kriegt der Bauer kleine Brocken; ist er aber feucht und kühl, gibt es Frucht und Futter viel.“ Stimmt das, dürften die Landwirte in diesem Jahr mit ihrer Ernte wohl nicht zufrieden sein. Der letzte Frühlingsmonat war gegenüber der Norm 2,3 Grad zu warm, 17,8 Liter pro Quadratmeter zu trocken und 9,5 Stunden zu sonnenscheinarm.

Der sogenannte Wonnemonat Mai begann unter dem Einfluss von Tief „Quitta“ mit vielen Wolken und 0,6 Liter pro Quadratmeter Regen ungefähr acht Grad kälter als der April aufgehört hatte. Somit brauchten die Maibummler neben langen Hosen und Jacken auch einen leichten Regenschutz. Bis zum 5. Mai blieb Bad Säckingen das wolkenreiche, recht windige und kühle Wetter erhalten. Hoch „Quinian“ brachte dann mit 6,5 Stunden Sonnenschein und 25,2 Grad das Sommerwetter zurück. Vier niederschlagsfreie Tage mit über 25 Grad verschärften die extreme Trockenheit.

Knapp fünf Liter Regen pro Quadratmeter beendeten am 9. Mai die seit April andauernde trocken-sommerliche Witterung, genau pünktlich am Himmelfahrts-Feiertag, und wahrscheinlich sehr zum Ärger der Vatertagsbummler. Ob Bittprozession, Feldumgang oder Wanderung, an diesem Feiertag waren bei einer Höchst-

Wetterwerte vom Mai in Bad Säckingen

Station
337 m über NN



QUELLE: WETTERSTATION SCHWÖRSTADT, HELMUT KOHLER
EZ-GRAFIK

Muttertag wettertechnisch nicht bevorteilt, denn eine Gewitterfront und Tief „Vadjma“ brachten sonnenscheinlose 15 Grad kühlere Temperaturen. Mit heftigen gewittrigen Schauern ging das kühle, sonnenscheinarme Wetter weiter. Bei drei Gewitterschauern fiel am 15. Mai an einem Tag mit 30 Litern pro Quadratmeter mehr Regen als im gesamten April. Somit fiel in der ersten etwas zu warmen Maihälfte mit 58,6 Litern pro Quadratmeter etwas mehr als die Hälfte des langjährigen Mai-Niederschlages. Die Sonne zeigte sich an 74 Stunden – lediglich 36 Prozent der Mainorm.

Auch zum Start der zweiten Maihälfte änderte sich nichts an der niederschlagsintensiven, kühlen Witterung. Nach fünf sehr trübem, ca. 2,5 Grad zu kalten Tagen stieg die Temperatur unter dem Einfluss von Hoch „Sven“ pünktlich zum Pfingst-wochenende wieder über 20 Grad an. Bei Temperaturen von deutlich über 20 Grad waren die folgenden Tage mit Unterstützung der Hochs „Tews“ und „Uwe“ nach einem sonnigen Tagesstart und Quellwolken mit einzelnen Gewitterschauern am Nachmittag und Abend von sogenanntem

Tagesgangwetter geprägt. Durch das Zusammenspiel von Tief „Wilma“ und Hoch „Vinicius“ blieb Bad Säckingen mit der Zufuhr schwülwarmer und energiereicher Luftmassen die sommerlich warme Wetterlage mit einzelnen Schauern und Gewittern bis zum Monatsende erhalten. Wie unterschiedlich die Niederschläge auf kleinstem Raum sein können, zeigte sich am 30. Mai. Bei einem heftigen Gewitter fielen in Schwörstadt innerhalb einer Stunde 50 Liter pro Quadratmeter Regen und Hagel. Das war mehr als das Dreifache des gesamten Aprilniederschlages. In Bad Säckingen regnete es im gleichen Zeitraum gerade einmal 2,4 Liter pro Quadratmeter.

Insgesamt erlebte die Region laut Meteo Schweiz den viertwärmsten Frühling seit Beginn der Aufzeichnungen. Grund dafür war der Rekordmonat April, der fast zwei Grad wärmer war als der Durchschnitt. Alle drei Frühjahrsmonate fielen sehr trocken aus. Der Niederschlag lag fast 100 Liter unter dem langjährigen Mittel. Wenn von der Norm die Rede ist, bezieht sich das auf die durchschnittlichen Wetterdaten von 1981 bis 2010.



temperatur von 14,6 Grad und 10,2 Liter Regen pro Quadratmeter warme Kleidung und Regenschutz Pflicht. Hoch „Roland“ sorgte an den folgenden zwei Tagen mit viel Sonne und 26 Grad für Sommerwetter. Nachdem sich schon die Maibummler und Vatertagswanderer mit kühl-feuchten Verhältnissen abfinden mussten, wurden auch die Mütter am